

Unser Kindergarten Sonnenschein - ein wichtiger Lebensraum für unsere Kinder

In unserer Einrichtung sind Liebe und Geborgenheit wichtige Voraussetzungen, um Vertrauen zu lernen – Vertrauen zu Gott, zu den Mitmenschen und zu sich selbst. Wir wollen Ihre Kinder stark machen für ein Leben in der Gesellschaft nach christlichen Werten. Hierbei orientieren wir uns am Beispiel Jesu. So wie er seine Jünger gestärkt und ausgesandt hat, wollen wir unseren Kindern Mut, Vertrauen, Selbstbewusstsein und das sonst noch nötige Rüstzeug für ihren weiteren Lebensweg mitgeben, damit sie diesen eigenverantwortlich gestalten können.

**Willst du mit Menschen ein Schiff bauen,
so lehre sie nicht die Kunde des Materials,
sondern die Sehnsucht nach dem
großen weiten Meer**

(Antoine de Saint-Exupery)

1. Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

Bei uns sind Kinder mit dem vollendeten ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt willkommen. In altersgemischten Gruppen lernen die Kinder, sich zurechtzufinden, ihre Meinung zu vertreten, sich durchzusetzen, Bekanntschaften zu schließen und sich ein Stück weit von der Familie zu lösen.

Als familienergänzende und -unterstützende Einrichtung helfen wir Ihrem Kind und Ihnen, diese neue Situation zu meistern.

Im täglichen Umgang mit den Kindern erfährt sich Ihr Kind als Teil der Gruppe, in der es lernt, Regeln einzuhalten, miteinander gemeinsame Aufgaben zu erfüllen, wie z. B. Spielsachen ordentlich aufräumen, im Stuhlkreis auf seinem Platz sitzen bleiben, weil sonst das Spiel durcheinander gebracht wird, beim Erzählen zuhören und warten, bis es an die Reihe kommt, und vieles mehr. Somit lernt es, sowohl seine eigenen Bedürfnisse wie auch die anderer zu berücksichtigen.

Als ökumenischer Kindergarten sehen wir die religiöse Erziehung als einen wichtigen Bestandteil unserer Arbeit. So ist es für uns selbstverständlich, dass wir die religiösen Feste im Jahreskreis aufgreifen, mit den Kindern altersentsprechend vorbereiten und erleben, wie z. B. Erntedank, St. Martin, Advent und Weihnachten, sowie die Fastenzeit und Ostern etc. Bei der Gottesdienstgestaltung unterstützen uns die Geistlichen aus beiden Kirchen. Hierbei achten wir auch die Vielfalt der Weltanschauungen und andere religiöse Überzeugungen.

2. Der Wert des Spiels für die Entwicklung des Kindes

Als Spiel bezeichnen wir jene Tätigkeit, die lediglich um ihrer selbst und um des Vergnügens willen, das sie bereitet, geübt wird. Es bietet dem Kind einen Wechsel zwischen Spannung und Entspannung. Es steht im Mittelpunkt unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Kinder sind besonders begeisterungs- und aufnahmefähig und spielen mit großer Freude. So sammeln sie in kleinen Schritten Erfahrungen in allen Lebensbereichen und erwerben Wissen. Sie lernen in erster Linie aus eigenem Antrieb und aus eigener Freude an den Dingen selbst.

Das Spiel dient dem Aufbau und der Erweiterung der Persönlichkeit und ermöglicht den Erwerb bedeutsamer Lernprozesse. Die Kinder setzen sich mit ihrer Umwelt, ihrem Umfeld, ihren Erlebnissen und bedeutenden Ereignissen auseinander und verarbeiten es im Spiel. So wird durch das Spiel das Fundament für die spätere Leistungsbereitschaft gelegt. Es ist also eine Vorübung auf das Leben als Erwachsener.

Das Freispiel ist für das Kind die natürlichste Art des Lernens. Vorstellungsgabe, Kreativität, logisches Denken, Problembewältigung, Eigenverantwortung und vieles mehr übt Ihr Kind im Spiel, emotionale Schwankungen kann es so abregieren. Das konzentrierte Spielen stellt für Ihr Kind kreative Arbeit dar, durch welche seine Persönlichkeit aufgebaut beziehungsweise weiterentwickelt wird. Freispiel setzt Freiheit voraus, deshalb entscheiden während der Freispielzeit bei uns die Kinder selbst, mit wem, wo, wie lange und was sie spielen wollen. Sinnvolle Regeln, die gemeinsam mit den Kindern erarbeitet werden, sind bei uns unverzichtbarer Bestandteil des Freispiels, weil sie das Zusammenspiel in unseren Gruppen regeln.

3. Unsere Aufgabe als Erziehende

Wir als Erziehende kümmern uns um die uns anvertrauten Kinder, begleiten sie in ihrer Entwicklung und erfüllen unsere Aufgabe nach der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (AVBayKiBiG).

Das neue Kind braucht ganz besonders unsere Zuwendung, Anerkennung und Ermunterung beim Einleben. Mit unserer Begleitung lernt es, selbst Beziehungen aufzunehmen und ein Gleichgewicht zwischen Bedürfnissen, Gefühlen und Rechten der eigenen Persönlichkeit und denen anderer zu finden.

Durch die in den Räumen interessanten und anziehend gestalteten Spielbereiche wirken wir auf die Motivation der Kinder und deren Spielverhalten ein.

Wir wecken das Interesse und die Entscheidungsfreiheit der Kinder durch eine gute Auswahl des Spielmaterials. Dabei berücksichtigen wir den Entwicklungsstand der Kinder und ein wechselndes Angebot.

Um Ihrem Kind gerecht zu werden, achten wir darauf, dass weder Hektik und Druck noch Oberflächlichkeit und Überforderung entstehen. Deshalb sehen wir unsere Aufgabe darin, das Umfeld der Kinder, die Kindergruppe und das einzelne Kind genau zu beobachten.

Dies ermöglicht uns, die Bedürfnisse der Kindergruppe zu erkennen und darauf zu reagieren als auch den Entwicklungsstand des einzelnen Kindes einzuschätzen, weil wir Ihr Kind da abholen wollen, wo es gerade steht. Durch individuelle Erziehungs- und Bildungsangebote erreichen wir so eine ausgewogene Förderung und können Defizite ausgleichen.

Wir wollen, dass Ihr Kind den Alltag aktiv mitgestaltet, deshalb treffen wir uns zu Kinderkonferenzen, um allen Kindern die Chance zu geben, Ideen auszutauschen, Vorschläge zu machen, Wünsche zu äußern und Kritik anzubringen.

Aus den Beobachtungen der Kindergruppe und den Ergebnissen der Kinderkonferenz entsteht unser gruppeninternes Rahmenthema. Durch die Beteiligung der Kinder steigt ihre Lernmotivation, sie probieren mehr aus, sind experimentierfreudiger und öffnen sich für Neues, weil sie sich intensiver mit dem Thema auseinandersetzen.

Unsere Aufgabe ist es, die Interessen und Wünsche der Kinder so umzusetzen, dass sie in ihrer Ganzheitlichkeit (körperliche, soziale, emotionale und geistige Fähigkeiten) gefördert werden.

**Kinder und Uhren dürfen nicht beständig aufgezogen werden.
Man muss sie auch gehen lassen.**

Jean Paul

Jedes Kind bringt individuelle Fähigkeiten in den Kindergarten mit. Diese wollen wir unterstützen und fördern. Dazu ist nicht nur allein unsere Arbeit wichtig, wir brauchen auch die Unterstützung der Eltern.

4. Eltern – die wichtigsten Partner in unserer Erziehungsarbeit

Eltern vertrauen uns ihr Kind täglich über einen längeren Zeitraum an. Sicher sind sie auch neugierig, was ihr Kind im Kindergarten alles macht, ob es Freunde gefunden hat und sich wohl fühlt.

Durch gemeinsame Gespräche, Mitgestaltung von Festen und Aktivitäten geben wir Eltern einen Einblick in die Kindergartenarbeit und die neue Welt ihres Kindes.

Für uns ist es wichtig, uns mit Eltern in Erziehungsfragen auszutauschen. Hierzu bieten wir

- Elterngespräche, die jederzeit mit der Erzieherin des Kindes vereinbart werden können,
- Elternabende bzw. -nachmittage über pädagogische Themen, Informationen zur Jahresplanung und zum Kindergartenalltag.

Um miteinander gut in Kontakt zu kommen und zu bleiben, bieten wir außerdem

- Schnuppertage
- Tür- und Angelgespräche
- Bastelangebote für Eltern und Kinder
- gemeinsame Feste und Feiern
- Elternstammtische
- Familienausflüge
- Elterncafé

Aktuelle Neuigkeiten finden Eltern an den Info-Wänden ihrer Gruppe und im Eingangsbereich. Elternbriefe informieren rückblickend über unsere Projekte, Rahmenthemen, Termine und Aktivitäten.

Eltern, die aktiv im Kindergartenbeirat mitarbeiten möchten, sind herzlich eingeladen, sich am Anfang des Kindergartenjahres zur Wahl aufstellen zu lassen. Der Kindergartenbeirat trifft sich während des Jahres zu Sitzungen, um Projekte zu planen und mit Hilfe der Eltern durchzuführen (Feste, Feiern). Außerdem ist der Kindergartenbeirat Bindeglied zwischen Träger, Leitung und Eltern. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, wenn aus jeder Gruppe Eltern in den Kindergartenbeirat gewählt werden.

Wir wünschen uns, dass Eltern sich mit Fragen oder Anliegen vertrauensvoll an die Leitung, Gruppenleitung, an die Mitglieder des Kindergartenbeirates oder an den Träger wenden. Wir haben immer ein offenes Ohr für Fragen und Wünsche.

Wir freuen uns immer über eine gute und offene Zusammenarbeit, denn als familienergänzende und -unterstützende Einrichtung begleiten wir gerne Kinder und Eltern in schönen und schwierigen Zeiten durch die Kindergartenzeit.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Durch regelmäßige Berichte in der örtlichen und überörtlichen Presse geben wir der Öffentlichkeit Einblick in unsere Arbeit.

Auch bei Festen und Veranstaltungen unseres Kindergartens sind interessierte Gäste jederzeit willkommen.

Diese pädagogische Konzeption wurde von den Mitarbeiterinnen des Kindergartens Sonnenschein in Zusammenarbeit mit der Fachlichen Leiterin und den Vorstandsmitgliedern der Stephanusgemeinschaft erarbeitet und in der Vorstandssitzung am 15. Februar 2005 genehmigt. Im März 2006 wurden noch einige Ergänzungen hinzugefügt, weil seit September 2005 auch Kinder ab einem Jahr betreut werden.